

Sprechsaal.

Wie wird das Börsenblatt gelesen?

Sei es einem Verleger gestattet diese Frage zu stellen. Die Antwort der Verleger darauf wird lauten: sehr mangelhaft, und ein nicht kleiner Teil von Sortimentern wird dem zustimmen müssen. Seit Jahren liegt mir eine Reihe von Thatsachen vor, die beweisen, daß viele Sortimenter das Börsenblatt entweder gar nicht, oder doch sehr verspätet und oberflächlich lesen.

Seitdem unverlangte Novitäten sendungen aufgehört, ist der Verleger auf die bekannten Publikationsmittel: Börsenblatt, Wahlzettel, Circular angewiesen. Was erreicht er aber damit? — Nicht mehr, als daß seine Novitäten höchstens von einem Viertel der Firmen, mit denen er in Rechnung steht, verschrieben werden, während in so und soviel Städten seine Bücher unbekannt bleiben. Das ist ein sehr bedauerlicher Übelstand, der eben daraus entsteht, daß das Börsenblatt nicht von allen Sortimentern täglich, sofort nach Ankunft und gründlich gelesen wird. Denn wie wäre es sonst möglich, daß Handlungen über Artikel, deren alljährliches Erscheinen zu bestimmten Terminen dringend erwartet wird, Anfragen nach deren Erscheinen einsenden, wenn die Auflage längst vergriffen ist? — Daß Ausschnitte aus dem Wahlzettel oft 6, 8, 10 Monate nach dessen Erscheinen noch eingehen! — Daß Anfragen gemacht werden, die durch Publikationen seitens des Verlegers längst hinfällig geworden sind! — Daß noch Prospekte verlangt werden,

nachdem das Buch längst keine Novität mehr ist? — Alles dies wäre nicht möglich, manche Arbeit seitens der Sortimenter und Verleger könnte erspart werden, wenn das Börsenblatt sorgsam gelesen und zugleich diejenigen Verschreibungen täglich gemacht würden, von denen sich der Sortimenter Absatz verspricht.

Findet in jener Unterlassung nicht vielleicht die häufige Klage von Sortimentern über geringen Absatz ihren Grund? — Ein Buch, das man nicht hat, das man sogar gar nicht kennt, kann man nicht verkaufen; Bücher aber, die einen Belustigung haben, sind überall zu kaufen und brauchen nicht erst angeboten zu werden.

Ein renommierter Verlag hat aber wohl ein Recht von dem Sortimenter zu erwarten, daß er wenigstens Kenntnis von seinen Novitäten nimmt; letzterer ist durchaus nicht immer in der Lage, den Absatzwert eines Buches nach dem Titel zu beurteilen; er muß es sehen, resp. die Urteile seiner Kunden darüber vernehmen. Bleiben die Bücher aber bei drei Vierteln der Sortimenter ausgeschlossen, gänzlich unbekannt, sei es, weil man deren Ankündigung nicht gelesen, sei es um Fracht zu sparen, so entzieht man den Verlegern allmählich die Mittel, bei hohem Rabatt und Jahreskredit die Läden der Sortimenter zu füllen.

Ich bin der Überzeugung, daß viele unnütze Anfragen erspart, die Tageslosung des Sortimenters erheblich erhöht werden könnte, wenn aufmerksames und pünktliches Lesen

des Börsenblattes das erste Gesetz aller Sortimenters wäre.

Zur österreichischen Guldenwährung.

(1 fl. = 2 M.)

Soeben geht uns in dieser Angelegenheit folgendes Schreiben zu:

Ihre gef. Zeilen vom 20. Oktober c. beantwortet wir gern dahin, daß unser Verband voll und ganz mit Ihren Bestrebungen betreffs der österreichischen Guldenwährung einverstanden ist. In der letzten Generalversammlung nahmen die Mitglieder eine dahingehende Resolution einstimmig an.

Der Vorstand

des Buchhändler-Verbandes

Hannover-Braunschweig.

(gez.) Kallmeyer. Juendeling-Hameln.

Wir beeilen uns, dies in Anbetracht unserer letzte Veröffentlichung vom 3. November (in Nr. 256 d. Bl.) zur gefälligen Kenntnis der Herren Kollegen zu bringen.

Auf das in der genannten Nummer von Herrn Franz Pechel in Graz Gesagte als unser letztes öffentliches Wort — mit Übergehung dessen, was früher von uns zur Genüge hier erörtert worden ist — daß wir dessen Behauptung: als hätten wir in dieser Sache zuvörderst nur unser eigenes Interesse und nicht das der Allgemeinheit im Auge gehabt, aufs entschiedenste zurückweisen.

Berlin, 1. Dezember 1887.

Gropius'sche Buch- u. Kunsthandlung.

Aufträge

[62929] für die am 7. Dezember bei uns beginnende

Autographen-Auktion

(eine höchst wertvolle ausgewählte Sammlung von ca. 1500 Stücken) erbitten wir uns zu gewissenhaftester Besorgung mit wendender Post.

List & Fraucke in Leipzig.

[62930] Wir liefern:

Krebsbacillus (Dr. Scheuilen)

sowie alle anderen mikroskopischen Präparate.

Kataloge gratis und franko.

Berlin NW., Charitéstraße 6.

Fischer's med. Buchhandlung

H. Kornfeld.

Weihnachtsbilder für Kinder.

[62931] Denjarskarten

mit christlichem und anderem Text

empfiehlt

H. Großmann, Kunstverlag

in Berlin NW.

Katalog kostenfrei. — Auslieferung in Leipzig.

[62932] Ich ersuche dringend alle Herren Verleger, mir nichts unverlangt zu senden. Alle Novitäten, welche nicht direkt für das Weihnachtsfest bestimmte Artikel enthalten, gehen unter Speisemachnahme von 20 % per Kilo zurück.

Hochachtend

Eisenach, den 25. November 1887.

H. Jacobi's Hofbuchhandlung

(B. Hartmann).

[62933] Inserate finden entspr. Verbreitung in der Deutschen Militär-Musiker Zeitung Preis die 5 gesp. Petitzeile 25 %. (Reklamationen werden geliefert) u. geehrte Aufträge entgegen genommen von

Emil Prager's Buchhandlg.

in Berlin SW., Lindenstraße 106.

Danziger Zeitung.

31. Jahrgang.

[62934] Größte und verbreitetste politische Zeitung Westpreußens.

Insertionspreis pro 6gespaltene Petitzeile 20 % (mit 20 % Rabatt für den Buchhandel); Beilagen 30 M netto.

Rezensionsbeispiele erbitte direkt oder durch gef. Vermittlung von Herrn F. A. Brodhaus in Leipzig.

Danzig.

A. W. Rafemann.

[62935] 1000 Stück

Paket-Adressen mit Zeichen etc. 3 M — 2.

Couvertis 2 „ 80 „

Briefpapier 1/2 Bog. 7 M 50 %, 1/4 Bog. 12 „ 50 „

Memorandum 5 „ — „

Abiskarten 5 M, Postkarten 4 „ — „

Rechnungen 5 „ — „

Alles mit Firma!

Statuten, Kataloge, wie jede andere Drucksache billigt. 1a. Ware. Muster franko!

Johs. Kröger's Buchdruckerei in Blankenese

bei Hamburg.

Xylographische Anstalt

[62936] von Rich. Senkel

in Leipzig, Inselstr. 25,

empfiehlt sich für Holzschnitt-Illustrationen jeder Art in künstlerischer Ausführung, sowie für wissenschaftliche Werke und Zeitchriften bei bester Ausführung zu den angemessenen billigsten Preisen.

Glückesuch.

[62937]

Anfangsvignette, Raucher darstellend.

Probeabzüge erbeten.

Bremen.

Dierksen & Wichlein.

B. Westermann & Co.

[62938] in New-York,

Amerikanische

Sortiments-

und

Kommissions-

Buchhandlung.

Regierungs-Publikationen.

[62939] Edm. Gaillard,

Königl. Hof-Kunst-Anstalt in Berlin,

SW. 68, Lindenstr. 69,

empfiehlt sich den Herren Verlegern auf Grund seines ausgedehnten Betriebes zu schneller, guter und billiger Ausführung von phototypischen, autotypischen, photolithographischen Druckplatten, geätzten Prägeplatten und dergl.

Prospekte, Referenzen, Muster und Kalkulationen franko.

Spezialität:

Schnelle, gute u. billige Ausführung grösster Ordres.

Ausführung von Zeichnungen jeder Art für buchhändlerische Zwecke.

[62940]

Baumbach & Co.

Leipzig

Prompte Bedienung. Buchbinderei. Solide Preise.

mit Dampftrieb.